

3. Vierteljahr / Woche 15.09. – 21.09.2024

12 / Jesus im Kreuzverhör

„Bist du der König der Juden?“

➤ Schweigen

„Früh am nächsten Morgen traten die obersten Priester, führende Männer des Volkes und Schriftgelehrte zusammen. Sie fesselten Jesus und brachten ihn zu Pilatus, dem römischen Statthalter. Pilatus fragte Jesus: ‚Bist du der König der Juden?‘ Jesus erwiderte: ‚Ja, es ist, wie du sagst.‘ Daraufhin legten die obersten Priester Jesus zahlreiche Verbrechen zur Last. Pilatus fragte ihn: ‚Hast du nichts dazu zu sagen?‘ Doch zum großen Erstaunen von Pilatus schwieg Jesus.“

(Markus 15,1–5 NLB, gekürzt)

- Bist du schon einmal zu Unrecht beschuldigt worden? Was ist passiert?
Wie hast du dich in dieser Situation gefühlt? Wie hast du reagiert?
- Warum hat Jesus nichts zu den falschen Beschuldigungen gegen sich gesagt?
Wann ist es gut, in einer solchen Situation zu schweigen?
Wann ist es sinnvoll, sich zu verteidigen?
- Die Reaktion von Jesus auf die Anschuldigungen war ruhig und besonnen. In welchen Situationen fällt es dir schwer, ruhig zu bleiben?
Was hilft dir dann, besonnen zu bleiben und nicht aus der Haut zu fahren?

➤ Hetze

„Nun war es Brauch, dass der Statthalter jedes Jahr zum Passahfest einen Gefangenen freiließ, den das Volk selbst bestimmen durfte. ‚Soll ich euch den König der Juden freilassen?‘, fragte Pilatus. Doch nun hetzten die obersten Priester das Volk dazu auf, die Freilassung von Barabbas statt von Jesus zu fordern. ‚Wenn ich Barabbas freilasse‘, fragte Pilatus sie, ‚was soll ich dann mit diesem Mann tun, den ihr den König der Juden nennt?‘ Sie schrien: ‚Kreuzige ihn!‘ ‚Warum?‘, fragte Pilatus. Aber die Menge schrie nur noch lauter: ‚Kreuzige ihn!‘ Da ließ Pilatus, weil er dem Volk gefallen wollte, Barabbas frei. Er ließ Jesus auspeitschen und übergab ihn dann den römischen Soldaten zur Kreuzigung.“ (Markus 15,6–15 NLB, gekürzt)

- Pilatus ließ sich vom Geschrei der Menge beeinflussen. Wo erlebst du Gruppenzwang?
Wie gehst du damit um, wenn du dich entscheiden musst zwischen dem, was richtig ist, und dem, was die Mehrheit tut?
Wie kannst du in solchen Situationen für deine Überzeugungen und Werte einstehen?
- Pilatus „wollte dem Volk gefallen“. Inwiefern war sein Verhalten menschlich und nachvollziehbar?
Wo erlebst du das Spannungsfeld, anderen gefallen zu wollen und gleichzeitig konsequent deinen Weg zu gehen?
Was hilft dir, unabhängiger von der Meinung anderer zu werden?
Welche Rolle spielt dabei dein Glaube an Gott?

➔ Spott

„Die Soldaten brachten Jesus in das Prätorium und riefen alle anderen Soldaten zusammen. Sie zogen ihm ein purpurfarbenes Gewand an und setzten ihm eine geflochtene Dornenkrone auf den Kopf. Dann salutierten sie und riefen: ‚Sei gegrüßt, König der Juden!‘ Und sie schlugen ihn mit einem Stock auf den Kopf, spuckten ihn an und knieten nieder und huldigten ihm. Als sie genug davon hatten, ihn zu verspotten, zogen sie ihm seine eigenen Kleider an. Dann führten sie ihn ab, um ihn zu kreuzigen.“ (Markus 15,16–20 NLB, gekürzt)

- ➔ Wo hast du erlebt, dass dich jemand verspottet oder gedissst hat? Was war der Grund dafür? Wie reagierst du, wenn dich jemand nicht ernst nimmt oder dich schlechtmacht? Wie hilft es dir, dass Jesus das auch erlebt hat?
- ➔ Was machst du, wenn du merkst, dass jemand anders verspottet oder gemobbt wird? Wie kannst du in einem solchen Fall hilfreich reagieren?

➔ Lästerung

„Sie brachten Jesus an einen Ort, der Golgatha heißt. Dann nagelten sie ihn ans Kreuz. Es war neun Uhr morgens. Über seinem Kopf wurde ein Schild am Kreuz befestigt, auf dem stand, wofür er angeklagt worden war. Die Aufschrift lautete: ‚König der Juden‘. Die Leute, die vorbeigingen, schüttelten den Kopf und verspotteten ihn: ‚Ha! Du kannst doch den Tempel zerstören und in drei Tagen wieder aufbauen, oder? Nun, dann rette dich doch selbst und steig vom Kreuz herab!‘ Auch die obersten Priester und Schriftgelehrten machten sich über Jesus lustig. ‚Andere hat er gerettet‘, lästerten sie, ‚aber sich selbst kann er nicht helfen!‘ Selbst die beiden Verbrecher, die mit Jesus zusammen gekreuzigt wurden, verhöhnten ihn.“ (Markus 15,22–32 NLB, gekürzt)

- ➔ Was geht dir durch den Kopf, wenn du das liest? Was fällt dir an dem Text auf?
- ➔ „Rette dich doch selbst“! – Jesus hätte es tun können. Was sagt es über ihn aus, dass er es nicht getan hat? Wo wünschst du dir, dass Gott es allen zeigt? Inwiefern kann die Geschichte eine Antwort darauf geben, warum Gott es nicht getan hat?

➔ Verlassenheit

„Gegen Mittag legte sich eine Finsternis über das ganze Land, die drei Stunden anhielt. Dann, um drei Uhr, rief Jesus mit lauter Stimme: ‚Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?‘ Da schrie Jesus laut auf und starb. In diesem Augenblick riss der Vorhang im Tempel von oben nach unten entzwei. Der römische Hauptmann, der mit angesehen hatte, wie Jesus gestorben war, rief aus: ‚Ja, dieser Mann war wirklich Gottes Sohn!‘“ (Markus 15,33–39 NLB, gekürzt)

- ➔ Wann fühlst du dich von Gott verlassen? Wie gehst du damit um? Wie kannst du dir bewusst machen, dass Gott dich im Gegensatz zu Jesus nicht verlassen hat?
- ➔ Was sagt es dir, dass der Vorhang im Tempel, der die Menschen bisher von Gottes heiliger Gegenwart getrennt hatte, zerrissen ist? Zwischen dir und Gott ist nichts Trennendes mehr – was bedeutet das für dich?
- ➔ „Dieser war wirklich Gottes Sohn!“ Wie kam der Hauptmann zu diesem Schluss? Hattest du auch schon Momente, in denen dir Gott so deutlich begegnet ist? Was wünschst du dir in dieser Hinsicht von Gott?



Tod

„Dies ereignete sich alles an einem Freitag, dem Tag vor dem Sabbat. Als es Abend wurde, fasste Josef von Arimathäa, ein angesehenes Mitglied des Hohen Rates, Mut und ging zu Pilatus, um ihn um den Leichnam von Jesus zu bitten. Pilatus konnte nicht glauben, dass Jesus schon tot war, deshalb ließ er den verantwortlichen römischen Hauptmann rufen und fragte ihn. Der Hauptmann bestätigte den Tod, und Pilatus überließ Josef den Leichnam. Josef kaufte ein langes Leinentuch, nahm den Leichnam vom Kreuz, wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das aus dem Felsen gehauen war. Dann wälzte er einen Stein vor den Eingang.“ (Markus 15,42–46 NLB, gekürzt)

 Was für ein Mensch war Josef von Arimathäa?

Wie wurde er plötzlich vom stillen Zuschauer zu jemandem, der trotz seiner Stellung für Jesus aufstand?

Wo hast du selbst schon Erfahrungen gemacht, die dich verändert haben?

 Josef von Arimathäa stand für Jesus ein, obwohl es für ihn riskant war. Wo hast du schon erlebt, dass jemand aus gutem Grund gegen den Strom geschwommen ist?

Wie hat dich das beeinflusst?

 Wann könnte es riskant für dich sein, für Jesus einzustehen?

Wie kannst du für Gott zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein wie Josef von Arimathäa?

Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Die Reaktion der Soldaten auf die Verurteilung von Jesus

Seht euch [Was für ein König? | Jesus vor Pilatus](#) an. Geht anschließend zum Bibelgespräch über.

Einstieg ins Bibelgespräch: Bildbetrachtung

Schaut euch einige Darstellungen der Szene „Jesus vor Pilatus“ an, z. B. [Mihály von Munkácsy – Meister LCz – Jacek Malczewski](#).

- Was fällt euch auf den Bildern auf?
- Was versucht der Künstler auszudrücken?
- Was sagen euch die Bilder?

